

Fragen & Antworten*

Händedesinfektionsmittel für Kinder

Frage: In Ausbruchssituationen werden ggf. vom Gesundheitsamt vorsorglich Maßnahmen zur Desinfektion eingeleitet. Im Einzelnen waren dies nach einer HUS-Erkrankung in einer Schule beispielsweise:

- Desinfektion der Schultoiletten,
- Desinfektion sämtlicher Türgriffe der Grundschule,
- Installation von Desinfektionsmittelspendern auf den Toiletten.

Welche Händedesinfektionsmittel sind für:

- a) Kinder unter drei Jahren
 - b) Kinder zwischen drei und sechs Jahren
 - c) Schulkinder ab sechs Jahren als Hortkinder
- von Seiten der zuständigen Stellen zugelassen?

Wir bilden an unserer Kindertagesstätte Kinder, die unter den obigen Buchstaben a, b und c fallen. In unserem Hause wird ein viruzides Händedesinfektionsmittel für das Personal eingesetzt. Ist eine Zulassung für Kinder notwendig?

Sowohl bei der allgemeinen Infektionsprophylaxe, wie sie Bestandteil unseres persönlichen Hygieneverhaltens sein sollte, als auch in Ausbruchssituationen oder Epidemiezeiten, spielt die Händehygiene unter allen Präventionsmaßnahmen die wichtigste Rolle, weil Infektionen vor allem über die Hände weitergegeben werden. Dies gilt in gewissem Maße auch für Tröpfcheninfektionen, nicht nur wenn man in die Hand niest oder schnäuzt, sondern auch, wenn man Gegenstände berührt, die ihrerseits durch Tröpfchen kontaminiert wurden. Als Maßnahmen zur Händehygiene kommt in Kindertagesstätten vor allem das Händewaschen, in bestimmten Situationen aber auch die Händedesinfektion, in Betracht. Richtig durchgeführtes Händewaschen reduziert die Zahl von Mikroorganismen und Viren auf den Händen, die Wirkung der Händedesinfektion ist jedoch 10- bis 100-mal stärker.

Für die Händehygiene gilt nicht nur in Kindertagesstätten der alte Satz: „Nach dem Klo und vor dem Essen, Händewaschen nicht vergessen.“ Richtiges Händewaschen – mit fließendem, warmem Wasser, Flüssigseife und eigenem Handtuch – muss aber gelernt und geübt werden. Wie dies in spielerischer Form geschehen kann, vermitteln einschlägige Broschüren [1, 2].

In Ausbruchssituationen oder wenn Kinder immer wieder an saisonalen Infektionen (Grippe bzw. grippale Infekte, Durchfallerkrankungen z. B. durch Noroviren) erkranken, sollte das Händewaschen ggf. durch Händedesinfektion ergänzt werden (Anweisung durch das Gesundheitsamt). Nach dem Händewaschen und -abtrocknen, ggf. auch nach dem Niesen oder Schnäuzen, werden die Hände durch Verreiben eines alkoholischen Händedesinfektionsmittels desinfiziert.

Die arzneimittelrechtliche Zulassung von Händedesinfektionsmitteln erfolgt in der Regel für Erwachsene. Dass es keine speziell für Kinder zugelassenen Händedesinfektionsmittel gibt, bedeutet aber nicht, dass Kinder ihre Hände nicht desinfizieren dürfen oder sollen. Schulkinder können Hände desinfizieren erlernen [3], sollten die Händedesinfektion zunächst

erlernen [3], sollten die Händedesinfektion zunächst



Verband für Angewandte Hygiene e.V.
Desinfektionsmittel-Kommission

Verband für Angewandte
Hygiene e.V.
Desinfektionsmittel-Kommission

Verantwortlich:
Prof. Dr. med. Martin Exner
(Vorsitzender)
Dr. rer. nat. Jürgen Gebel
(Schriftführer)

Haben Sie Fragen zu
Desinfektionsverfahren?

Bitte schreiben Sie an:
info@vah-online.de.

Verband für Angewandte
Hygiene e.V.
Desinfektionsmittel-Kommission

c/o Institut für Hygiene und
Öffentliche Gesundheit der
Universität Bonn
Sigmund-Freud-Str. 25
53127 Bonn
Tel: 0228 287-14022
Fax: 0228 287-19522
E-Mail: info@vah-online.de
Internet: www.VAH-online.de

Lizenz für die VAH-Liste Online

Die Lizenz für die Online-Version
der Desinfektionsmittel-Liste des
VAH ist über den mhp-Verlag
erhältlich.

Informationen zur VAH-Liste

– auch zu Mehrplatzlizenzen –
erhalten Sie unter:
www.mhp-verlag.de

* Fragen an die Desinfektionsmittel-Kommission des VAH werden von Herrn Prof. Dr. Peter Heeg, Mitglied der Desinfektionsmittel-Kommission im VAH, und weiteren Experten beantwortet. Die Antworten geben die Expertenmeinung der einzelnen Autoren, jedoch nicht notwendigerweise den Konsens der Kommission wieder.

aber unter Aufsicht durchführen. Wichtig ist, dass sich die Kinder nicht mit frisch benetzten Fingern in die Augen fassen.

Bei kleineren Kindern ist es besser, wenn die Hände durch einen Erwachsenen desinfiziert werden, indem dieser die Hände des Kindes zwischen seine eigenen Hände nimmt, das Präparat verreibt und die Einwirkzeit (in der Regel 30 Sekunden) abwartet.

Alkoholische Desinfektionsmittel enthalten Pflegesubstanzen und sind für die intakte Haut unschädlich. Alkohol wird auch nicht über die Haut resorbiert, so dass systemische Wirkungen des Alkohols nicht zu befürchten sind. Viruzide Händedesinfektionsmittel mit sehr hohen Alkoholkonzentrationen sollten nur bei Auftreten der speziell ausgelobten Erreger wie Noroviren eingesetzt werden, um Nebeneffekte wie trockene Haut zu vermeiden. Für die Routine ist es ausreichend, ein „normales“ Händedesinfektionsmittel zu verwenden, das in der aktuellen Liste des VAH [4] aufgeführt ist.

Literatur

1. Gebel J, Dietlein E, Hornei B, Ilshner C, Rotter M, Exner M. Händewaschen – bringt das was? mhp-Verlag, Wiesbaden. 2003.
2. Gebel J, Ilshner C. Die Bakterienrutsche. mhp-Verlag, Wiesbaden. 2003.
3. Simon A, Gebel J, Ilshner C, Exner M. Infektionen? Nein, danke! Wir tun was dagegen! Bonn, 2010. www.hygiene-tipps-fuer-kids.de/ / Im Krankenhaus
4. Verbund für Angewandte Hygiene. Desinfektionsmittel-Liste des VAH. Stand: 1.3.2011. mhp-Verlag, Wiesbaden, 2011, mit Aktualisierungen in der Online-Version (letzter Stand: 1.9.2011).

Korrespondierender Autor

Prof. Dr. Peter Heeg
Hygiene im Gesundheitswesen
Beratung und Begutachtung
Karlstraße 25, 472119 Ammerbuch
E-Mail: peter_heeg@web.de

Co-Autor

Prof. Dr. Martin Exner
Institut für Hygiene und Öffentliche
Gesundheit der Universität Bonn
Sigmund-Freud-Str. 25, 53127 Bonn